

# ZUR WASSERMETAPHORIK IN PHRASEOLOGISMEN DER WIRTSCHAFTSSPRACHE. EINE KOGNITIVE STUDIE ANHAND DES DEUTSCHEN UND SPANISCHEN

Alfonso Corbacho Sánchez  
Universidad de Extremadura

**Zusammenfassung:** Ausgehend von der konzeptuellen Metapher GELD IST WASSER ist das Anliegen dieses Beitrages, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutschen Phraseologismen und ihrer Entsprechungen im Spanischen aufzuzeigen. Die Gegenüberstellung dieser Redewendungen soll, zum einen, als Hilfsmittel im Fremdsprachenunterricht dienen, zum anderen, zu Übersetzungsaufgaben benutzt werden. Auch für das Erlernen von wirtschaftlichen Begriffen wäre die vorliegende Untersuchung überaus nützlich.

**Schlüsselwörter:** konzeptuelle Metapher, Phraseologie, Wirtschaftssprache, Übersetzung, Deutsch, Spanisch.

**Abstract:** *This paper focuses on the German and the Spanish metaphoric expressions that stem from the conceptual metaphor MONEY IS WATER. A contrastive analysis of these expressions shows that they are useful tools not only to understand some key economic notions but also for translators and teachers of German or Spanish as a second language.*

**Key words:** *Conceptual Metaphor, Phraseology, Business Language, Translation, German, Spanish.*

Metaphors is not [...] a form of speech  
-[it is] a form of thought.  
(Gibbs, 1994: 122)

## 1. EINLEITUNG

Nimmt man die Ausführungen von Lakoff & Johnson<sup>1</sup> (2003) auf, werden bei Metaphorisierungen Konzepte aus einem relativ konkreten Ursprungsbereich in einen relativ abstrakten Zielbereich übertragen<sup>2</sup>, anders gesagt, durch die bildhafte Gestaltung von Sprache wird in den meisten Fällen Bedeutung von einem bekannten Zusammenhang der externen und konkreten Welt zu einem unbekanntem Zusammenhang der inneren Welt transportiert, um abstrakte Sachverhalte damit verständlich zu machen. Sie werden in der Kurzformel<sup>3</sup> "A ist B" zusammengefasst, wie zum Beispiel GELD IST WASSER (Liebert, 1992; Baldauf, 1997) oder GELD ALS FLÜSSIGKEIT (Jäkel, 1997). Dabei können diese Strukturen für konzeptuelle Metaphern viele Phraseologis-

<sup>1</sup> Für den vorliegenden Aufsatz wurde die deutsche Übersetzung, *Leben in Metaphern* (2003), von *Metaphors We Live By* (1980) benutzt.

<sup>2</sup> Vgl. auch Jäkel (1997: 40-42) und Kövecses (2002).

<sup>3</sup> Um die Projektion des Schemas "A IST B"/"X IST Y" (oder "A ALS B") deutlicher zu machen, stellt A den Zielbereich (meistens das Unbekannte oder Abstrakte) und B den Ursprungsbereich (normalerweise konkret, oft das Bekannte, das direkt Erfahrbare) des metaphorischen Konzeptes dar, obwohl die oben zitierte Formel zwei bekannte Erfahrungsbereiche aufweist. Im vorliegenden Modell wird die konzeptuelle Struktur des Ursprungsbereichs WASSER auf das GELD übertragen. An dieser Stelle scheint es uns von Nutzen, auf den ungarischen Sprachwissenschaftler Kövecses (2002: 67-92) hinzuweisen, der den Termin Korrelation benutzt, um die metaphorische Verbindung zwischen den beiden Bereichen zu erklären. Andererseits steht hier die These von Black (1962) im Widerspruch, denn er geht davon aus, dass die Projektion nicht nur in eine Richtung wirkt, das heißt, dass eine reziproke Beziehung zwischen den beiden konzeptuellen Bereichen entsteht.

men<sup>4</sup> aus dem Feld der Wirtschaft prägen, das heißt, dass diese Metaphernmodelle auf vielerlei Arten ausgedrückt werden können. Demnach wird die konzeptuelle Metapher in metaphorischen Äußerungen konkretisiert wie z.B. „im Geld schwimmen“.

Das Hauptanliegen dieser Studie ist es, nachdem einige Grundkonzepte der kognitiven Metapherntheorie kurz dargestellt werden, Phraseologismen, die sich auf die oben genannten Metaphernstrukturen beziehen, im Deutschen und ihre Entsprechungen im Spanischen aufzuzeigen. Dabei soll auch festgestellt werden, ob zwischen den beiden Sprachen große Unterschiede bestehen, oder ob die Übereinstimmungen überwiegen. Das empirische Material, das der vorliegenden Arbeit zu Grunde liegt, setzt sich aus verschiedenen Quellen zusammen. In einem ersten Schritt werden einsprachige und phraseologische Wörterbücher gesichtet, um einen Überblick über die Ausdrücke zur Formel GELD IST WASSER zu bekommen. Ferner werden auch zweisprachige Wörterbücher bzw. Phrasensammlungen konsultiert. Zuletzt wird das Wörterbuchmaterial durch im Internet computergestützte Korpora ergänzt<sup>5</sup>. Da eine ausführliche Darstellung der Metaphorisierung des Deutschen und des Spanischen den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, soll nur eine Auswahl von Beispielen aufgeführt werden. Es ist demzufolge festzustellen, dass diese Untersuchung nur begrenzte Erkenntnisse bringen kann.

## 2. ZUM GEGENSTANDSBEREICH DER KONZEPTUELLE METAPHERN

Der Begriff „Metapher“ führt auf das griechische Verb *metaphérein* = „anderswo hintragen“ zurück<sup>6</sup>. Nach der Definition im Duden (2003) handelt es sich um einen:

[...] sprachlichen Ausdruck, bei dem ein Wort (eine Wortgruppe) aus seinem eigentümlichen Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich die Beziehung zwischen Bezeichnendem u. Bezeichnetem verdeutlicht.

Seit Beginn der achtziger Jahre ist aber zu vermerken, dass die metaphorisch orientierten Arbeiten aus einer anderen Perspektive betrachtet werden und sich kaum noch mit rein rhetorischen oder literarischen Aspekten beschäftigen. Metaphern werden nicht nur als sprachliches Stilmittel und rhetorischer Schmuck angesehen, sondern als kognitives Phänomen.

In der kognitiven Semantik<sup>7</sup>, die unter dem Einfluss der Kognitionswissenschaft<sup>8</sup> entstanden ist, hält man die Metapher für ein sprachliches Gebilde, das im Alltagsleben gebraucht wird und Teil unserer gedanklichen und sprachlichen Fähigkeit ist. Als Ausgangspunkt der von Lakoff & Johnson entwickelten kognitiven Metapherntheorie gilt tatsächlich, dass Metaphern nicht nur die

<sup>4</sup> Die hier verwendete Definition von Phraseologismus stützt sich auf Burger (2003: 32): „Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.“

Wenn beide Bedingungen zutreffen, handelt es sich um einen Phraseologismus im engeren Sinne, wenn nur die zweite Bedingung zutrifft, um einen Phraseologismus im weiteren Sinne“.

<sup>5</sup> Siehe Quellenangabe am Artikelende.

<sup>6</sup> Hier muss erwähnt werden, dass zur Zeit Aristoteles' die Metapher als Stilmittel der Rhetorik erfasst wurde. Bei Aristoteles, einer der ersten Begründer einer Metapherntheorie, heißt es: „Eine Metapher ist die Übertragung eines fremden Wortes entweder von der Gattung auf die Art oder von der Art auf die Gattung oder von der einen Art auf eine andere oder nach der Analogie. (Stahr & Bender, 1920: 160). Die Metapher galt im streng genommenen Sinne als Übertragung eines Wortes ohne eigenen Aussagewert, so dass zwischen der bezeichneten Sache und der gemeinten Sache Ähnlichkeiten zu sehen sind.“

<sup>7</sup> Durch die kognitive Linguistik (Lakoff & Johnson, 2003; 1999; Lakoff, 1987; Taylor, 1995; Fauconnier, 1985) ist die Metapher in das Zentrum von semantischen Untersuchungen gerückt worden.

<sup>8</sup> Unter Kognition könnte man die Gesamtheit aller mentalen Prozesse verstehen, die mit der Aufnahme und Produktion von Wissen zu tun haben, wobei sprachliches Wissen selbstverständlich mit einzubeziehen ist. Demnach geht es in der kognitiven Linguistik um die kognitiven Strukturen und Prozesse, die sich in der Sprache manifestieren (Schwarz, 1996: 41). Laut Lakoff (1987: xi) wird der Gegenstandsbereich der Kognitionswissenschaft wie folgt erläutert: „Cognitive science is a new field that brings together what is known about the mind from many academic disciplines: psychology, linguistics, anthropology, philosophy, and computer science. It seeks detailed answers to such questions as: What is reason? How do we make sense of our experience? What is a conceptual system and how is it organized? Do all people use the same conceptual system? If so, what is that system? If not, exactly what is there that is common to the way all human beings think?“.

Sprache strukturieren, sondern vor allem ein wichtiger Bestandteil kognitiver Prozesse im menschlichen Denken und Handeln<sup>9</sup> sind (Lakoff & Johnson, 2003: 11).

Die Metapher entsteht durch unsere Interaktion mit der Welt und so bildet sich unser konzeptuelles System. Den Mechanismus, mit dem ein abstraktes Konzept in Begriffen des Konkreten konzipiert wird, nennt man konzeptuelle Metapher<sup>10</sup>. Hier befindet sich der Kern von Lakoffs & Johnsons Theorie, und um es mit ihren Worten zu sagen: "Das Wesen der Metapher besteht darin, dass wir durch sie eine Sache oder einen Vorgang in Begriffen einer anderen Sache bzw. eines anderen Vorgangs verstehen und erfahren können" (Lakoff/Johnson 2003: 13)<sup>11</sup>. Sogar die einfachsten Alltagshandlungen werden durch unsere metaphorischen Konzeptsysteme bestimmt. Dabei ist die Verbalisierung der Ausdruck (metaphorische Äußerungen) dieser Konzeptsysteme.

Gemäß der Ubiquitätsthese (Jäkel, 1997: 40), ist das Phänomen der konzeptuellen Metapher nicht nur ein bedeutungsvoller Bestandteil der Alltagskommunikation, sondern auch der wissenschaftsbezogenen Fachsprache. Der kommunikative Kontext wird auf jeden Fall bestimmen, ob eine Redewendung metaphorisch gebraucht wird oder nicht. Aus dieser Perspektive gesehen ist der Bereich der Wirtschaft —oder der Technik<sup>12</sup>— auf keinen Fall frei von Metaphern; dass die Wirtschaftsexperten sich in ihren alltäglichen Gesprächen metaphorisch ausdrücken, lässt sich leicht nachweisen (vgl. Liebert, 1992; Baldauf, 1997; Jäkel, 1997).

Wie schon oben erwähnt, projizieren Metaphern Eigenschaften eines Gegenstandes auf einen anderen Gegenstand. Die Betrachtung der Metaphernkonzepte in der Form GELD IST WASSER oder GELD ALS FLÜSSIGKEIT zeigt, dass das Geld rekurrent als Wasser bzw. Flüssigkeit konzeptualisiert wird<sup>13</sup>. Selbst wenn in diesem Fall das Beschriebene verschieden beleuchtet wird, sind die Metaphern kohärent (Lakoff & Johnson, 2003: 56ff). Das heißt, sie sind semantisch und inhaltlich miteinander verknüpft, um ein Konzept partiell vom anderen her verstehen zu können (Lakoff & Johnson, 2003: 70)<sup>14</sup>.

Hier muss auch festgehalten werden, dass der Kontrast zwischen dem Deutschen und dem Spanischen in Bezug auf die Metaphern zu einer Gegenüberstellung zweier unterschiedlicher Kulturen führt. Hinsichtlich der ausgangssprachlichen Bildlichkeit können sich also noch weitere Schwierigkeiten stellen, die nicht nur mit der Wortbedeutung zu tun haben, sondern auch mit einem kulturgebundenen Hintergrund. Lakoff & Turner (1989: 214) schreiben zur Metaphorik in Bezug auf die Mentalität und Kultur: "To study metaphor is to be confronted with hidden aspects of one's own mind and one's own culture".

### 3. 'GELD IST WASSER' ODER 'GELD ALS FLÜSSIGKEIT': KONTRASTIVE ANALYSE AM BEISPIEL DEUTSCHER UND SPANISCHER PHRASEOLOGISMEN

Mit der vorliegenden Untersuchung soll nun festgestellt werden, ob innerhalb dieser Sprachen bedeutende Unterschiede bestehen oder ob die Übereinstimmungen überwiegen. In den folgenden Redewendungen lässt sich beispielsweise verdeutlichen, wie die konzeptuellen Metaphern GELD IST WASSER oder GELD ALS FLÜSSIGKEIT im Deutschen und im Spanischen ausgedrückt werden:

<sup>9</sup> Sprache und Kognition sind untrennbar verbunden (Lakoff, 1987).

<sup>10</sup> Abstract concepts are largely metaphorical (Lakoff & Johnson 1999: 3).

<sup>11</sup> Dazu meint Kövecses (2000: 192), die Sprache sei nicht nur "a reflection of the experiences but it also creates them".

<sup>12</sup> S. Rothkegel (1997).

<sup>13</sup> Für ausführlichere Informationen zur zitierten Formel sei auf Liebert (1992), Baldauf (1997) und Jäkel (1997) verwiesen. Diese Autoren vertiefen die Theorie von Lakoff, indem sie weitere (fachliche) Alltagssituationen aufweisen.

<sup>14</sup> Wörtlich verstanden handelt es sich z.B. bei dem Phraseologismus „im Geld schwimmen“ um eine Aussage über die Möglichkeit im Geld zu schwimmen, doch so wäre das Gemeinte schwer zu verstehen. Die hier zitierte Redewendung bedeutet in übertragenem Sinne sehr viel Geld haben. Natürlich soll man nach Lakoff & Johnson nicht die wörtliche und metaphorische Bedeutung trennen, denn Metaphern sind bereits so weit verbreitet, dass der größte Teil der Sprache als metaphorisch betrachtet wird.

- im Geld schwimmen (sehr reich sein)  
“nadar en dinero/oro/la abundancia”

Wie schon oben skizziert, ist hier im Deutschen und im Spanischen eine identische Bildlichkeit vorhanden. Dass eine deutsche phraseologische Einheit und sein spanisches Äquivalent, hinsichtlich der Semantik, Lexik und Syntax miteinander übereinstimmen, kommt nicht sehr oft vor. Tatsächlich findet “im Geld schwimmen“ in “nadar en dinero” eine exakte Entsprechung; außerdem sind es Phraseologismen, die in beiden Sprachen häufig vorkommen.

- Geld im Überfluss haben (sehr viel Geld besitzen)  
tener dinero en abundancia/demasia”  
“tener dinero de sobra/a montones”  
“tener cuartos”  
“estar alguien forrado/podrido de dinero”
- jemandem das Geld zwischen/unter den Fingern zerrinnen (verschwenderisch sein)  
“escapársele a alguien el dinero entre los dedos”  
“írsele a alguien el dinero de las manos”

Auch hier ist eine völlige Übereinstimmung des deutschen und spanischen Phraseologismus zu finden, besonders in “escapársele a alguien el dinero entre los dedos”.

- Geld flüssig sein (verfügbar sein)  
“estar el dinero/capital disponible”
- Geld flüssig machen (bereitstellen, zur Verfügung stellen)  
“movilizar dinero”
- Kapital flüssig machen (in Bargeld umwandeln)  
“movilizar capital”
- (jemand kann) flüssig/liquide sein (Bargeld besitzen; zahlungsfähig sein)  
“(alguien puede) ser solvente/tener liquidez”

Laut Müller (2005: 144) handelt es sich sicherlich um “eine Lehnübersetzung von lat. liquidus [...], das im Rahmen der Entwicklung des italienischen Bankwesens zu einer internationalen Metapher geworden ist“.

- jemandem den Geldhahn/Geldkran abdrehen/zudrehen (keine finanzielle Unterstützung mehr gewähren)  
“cerrarle el grifo a alguien”

Bei obigem Beispiel ist die Übersetzung völlig unproblematisch, da eine hundertprozentige Wiedergabe in der Zielsprache erfolgt.

- Dividenden ausschütten (auszahlen, verteilen)  
“repartir/arrojar dividendos”

Bei diesem Beispiel wird in den beiden Sprachen die Pluralform viel häufiger verwendet als die Singularform.

- Geld (Löhne) einfrieren (auf dem augenblicklichen Stand belassen)

“congelar dinero (salarios)”

- Kapital einfrieren (das Kapital bei einer Bank nicht mehr zugänglich machen)  
“bloquear el capital”
- die Gelder fließen reichlich (die Einnahmen sind reichlich)  
“el dinero fluye/circula abundantemente”

Hier unterscheiden sich die Ausdrücke in Bezug auf die nominalen Komponenten. Im Deutschen wird die Pluralform benutzt, was jedoch im Spanischen im Singular steht.

- etwas mit Geld überschwemmen (in überreichlichem Maß mit Geld versehen)  
“inundar algo con dinero”

Was die deutsche Redewendung betrifft, ergibt im Spanischen eine wörtliche Übersetzung.

- jemandem Geld abpumpen (auf dreiste Art von jemandem Geld borgen)  
“dar/pegar un sablazo a alguien”  
“sacarle a alguien los cuartos”  
“untarle a alguien”  
“sablear”

Die deutsche Redewendung kann in der Übersetzung von mehreren spanischen Phraseologismen wiedergegeben werden. Dabei ist zu bemerken, dass das Einwortlexem (“sablear”) der deutschen Redensart entspricht.

- jemandem Geld anpumpen (sich von jemandem — auch durch Betrug— Geld leihen)  
“pedir dinero prestado a alguien”  
“dar/pegar un sablazo a alguien”  
“sacarle a alguien los cuartos”  
“untarle a alguien”  
“sablear”
- jemanden anpumpen (um eine Anleihe bitten)  
“pedir a alguien un préstamo”

Wie aus dem obigen Beispiel hervorgeht, wurde im Spanischen eine freie Übersetzung, die nichtidiomatisch ist, gestaltet. Es steht in der Zielsprache keine idiomatische Entsprechung zur Verfügung.

- Geld (in ein Unternehmen) pumpen (investieren)  
“invertir dinero (en una empresa)”
- jemandem Geld pumpen (jemandem Geld leihen)  
“prestar dinero a alguien”
- sich bei/von jemandem Geld pumpen (bei/von jemandem Geld borgen)  
“tomar dinero prestado de alguien”
- etwas auf Pump kaufen (mit geborgtem Geld kaufen; auf Ratenzahlung/Kredit kaufen)  
“comprar algo fiado/a crédito”

Ursprünglich bezog sich "pumpen" auf das Wasserschöpfen; ab 1687 (Röhrich, 1996) wurde es in der Gaunersprache zu "pompen (borgen), das seit 1774 auch in der Form auf Pump nachweisbar ist" (Müller, 2005: 470). Bei der Vermittlung des Lexems "Pump" —wie auch bei den Verben "pumpen" und "anpumpen"— kommt es in der Zielsprache zur Auslassung der Metapher, da die Redewendungen im Spanischen nicht mit gleicher Wirkung möglich erscheinen.

- das Geld fällt nicht einfach vom Himmel (etwas tun müssen, um Geld zu verdienen)  
"no lloverle a alguien el dinero del cielo"

Bei der spanischen Formulierung ist eine kleine Abweichung von der deutschen Redewendung zu beobachten. Das deutsche Verb "fallen" wird in der spanischen Übersetzung durch "llover" (regnen) wiedergegeben.

- (es ist/herrscht) Ebbe in der Kasse/im Geldbeutel/im Portmonee (Mangel an Geld)  
"estar alguien sin blanca/ un duro/ un céntimo/ un cuarto/ una perra/ un chavo"  
"estar alguien tieso/a dos velas/mal de fondos/a la cuarta pregunta"  
"quedarse una persona sin gorda/en la cuarta pregunta"  
"no tener alguien ni un ochavo/un duro/ni blanca"

Die Wendung ist Ende des 18. Jahrhunderts in übertragener Bedeutung angewendet worden (vgl. Röhrich, 1996). Bei diesem Beispiel weisen die deutschen und ihre entsprechenden spanischen Phraseologismen erhebliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Lexeme auf und sind aus völlig unterschiedlichen Bildbereichen entnommen. Im Spanischen wird auf die Wiedergabe von "Ebbe" völlig verzichtet.

- eine Geldquelle versiegen  
"secarse una fuente de recursos"
- jemanden zur Ader lassen (jemandem mit List viel Geld abnehmen)  
"pegar/dar un sablazo a alguien"  
"sacarle a alguien los cuartos"  
"untarle a alguien"  
"sablear"

Im Mittelalter war der Aderlass eine häufige Heilbehandlung, die "besonders bei akuten Herzbelastungen angewendet wird" (Krüger-Lorenzen, 1993: 326-327). Deshalb steht das Blut —als wertvolle Flüssigkeit— im Zusammenhang mit Geld (Müller, 2005: 22; vgl. Röhrich, 1996). Die Wendungen stellen ein typisches Beispiel für eine unterschiedliche Struktur des deutschen und des spanischen Phraseologismus dar. Während in der Ausgangssprache von "jemandem zur Ader lassen" die Rede ist, werden in der Zielsprache ganz andere Ausdrücke mit ähnlicher Bedeutung verwendet.

- klamm sein (über kein oder wenig Geld verfügen)  
"estar tieso"  
"estar sin blanca/ un duro/ un céntimo/ un cuarto/ una perra/ un chavo"  
"estar a dos velas/mal de fondos/a la cuarta pregunta"  
"quedarse sin gorda/en la cuarta pregunta"  
"no tener alguien ni un ochavo/un duro/ni blanca"
- etwas ist ein warmer Regen (finanzielle Zuwendung, die nicht erwartet wird)  
"ser una cosa un regalo del cielo"  
"(ser algo) como llovido del cielo"

Nach Röhrich (1996) stammt die Wendung „aus der Sprache des Films: Szenen, die trotz Regens im Freien gedreht werden, werden höher honoriert“. Bei dem angeführten Beispiel ist die ausgangssprachliche Metapher „etwas ist ein warmer Regen“ im Spanischen durch *algo es un regalo/como llovido del cielo* vermittelt worden. Auffällig ist bei dieser Wendung, dass die metaphorische Markierung des Wassers in der Zielsprache nicht entfällt.

#### 4. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Es ist eindeutig, dass hier nur ein kurzer Einblick in die Metaphertheorie von Lakoff & Johnson erscheint. Trotzdem lässt sich in den behandelten Beispielen erkennen, dass die Metapheranalyse von wesentlicher Bedeutung im Kontext der Fremdsprachen (auch der Fachsprachen) ist, da Metaphern in der alltäglichen Kommunikation schwierig zu vermeiden sind, obwohl uns normalerweise gar nicht bewusst ist (Kövecses, 2002), dass wir in —wie Lakoff & Johnson (2003) in ihrem Werk herausstellen— Metaphern leben<sup>15</sup>. In diesem Sinne hat die Verwendung von Metaphern eine deutliche Erklärungsfunktion (Kövecses, 2002), um den (Fremdsprachen)lernern/Laien Fachausdrücke zugänglicher zu machen. Ferner führt die Metapherschöpfung auch zur sprachlichen Innovation und zur Sprachentwicklung, wenn neue Bereiche entstehen und neue Begriffe gegründet werden müssen<sup>16</sup>. Dies bedeutet natürlich auch, dass diese Neubildungen in vielen Phraseologismen zu finden sind. Fleischer betont es folgendermaßen:

Neue Phraseologismen werden bevorzugt durch Metaphern gebildet, die Benennungen aus gesellschaftlich relevanten Lebensbereichen benutzen, so dass die Entwicklung der gesellschaftlichen Praxis sich in gewisser Weise auch in den phraseologischen Sachgruppen niederschlägt. (Fleischer, 1997: 182)

Wie aus der Übersicht der in diesem Beitrag ausgewählten Metaphernbeispiele zu entnehmen ist, überwiegen die Fälle, in denen die deutsche Sprache eine höhere Anzahl von metaphorischen Äußerungen der konzeptuellen Struktur GELD IST WASSER oder GELD ALS FLÜSSIGKEIT aufweist als das Spanische. Es ist ersichtlich, dass für dieses Schema zumeist identische Redewendungen oder angemessene Äquivalente angeführt werden, obwohl sich im Spanischen nicht alle Konstruktionen auf die zitierte Formel beziehen. Im Deutschen hingegen werden —in den Alltagsgesprächen und auch in den Handlungen der Wirtschaft— mehrere Redewendungen, die Wasser mit einem geldlichen Begriff verknüpfen, verwendet. Hinzu kommt, dass sehr unterschiedliche Sprach- und Kulturgruppen in ihrer Phraseologie auf die eine oder andere Art und Weise sich auf dieselbe außersprachliche Realität beziehen können.

Abschließend darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Ergebnisse der vorhandenen Metapheranalyse kleine Lücken bei der Vermittlung der fremdsprachlichen Phraseologismen sowohl im Fach Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache als auch im DaF-Unterricht füllen sollen. Es ist ebenso denkbar, dass die Beispiele im Bereich der Übersetzungswissenschaft, die hier nicht unerwähnt bleiben darf, von großem Nutzen sein können. Die dargestellte Untersuchung bestätigt eindeutig, dass bei der Übersetzung deutscher Phraseologismen ins Spanische Schwierigkeiten auftreten können. Infolgedessen liegt hier ein offenes Feld, das von weiteren Arbeiten zum Thema der Übersetzungsproblematik und der kontrastiven Analyse phraseologischer Konstruktionen bearbeitet werden muss, um die Rolle der konzeptuellen Metapher im Bereich der „umgangssprachlichen“ Wirtschaftssprache näher zu beleuchten.

<sup>15</sup> Besonders bei lexikalisierten Metaphern, das heißt, bei Metaphern, die einen Eintrag im Wörterbuch haben und eine formalisierte Bedeutung haben. Anders gesagt, „Metaphor is a tool so ordinary that we use it unconsciously and automatically, with so little effort that we hardly notice it“ (Lakoff & Turner, 1989: XI).

<sup>16</sup> Die Konzeptualisierung dient in diesen Fällen der Wissensvermittlung, wenn ein Konzept mit einem Wort bezeichnet wird, „dessen angestammtes Konzept einem ganz anderen Bereich unseres Weltwissens angehört“ (Blank, 2001: 75). Auf dieser Weise können wissenschaftliche Sachverhalte vereinfacht dargestellt werden. Im Grunde genommen ist dies der wesentliche Grund der metaphorischen Konzeptualisierungen, das heißt, alle Erfahrungen des Menschen besser zu erfassen.



## LITERATUR

## a) Deutsche Wörterbücher

- Drosdowski, G. & Scholze-Stubenrecht, W. (2002). *Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik* (Bd. 11). Mannheim: Dudenverlag.
- DUW (2003). *Duden. Deutsches Universalwörterbuch* (5. Auflage) [CD-ROM]. Mannheim: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG.
- Friederich, W. (1976). *Moderne deutsche Idiomatik*. München: Hueber.
- Görner, H. (1990). *Redensarten. Kleine Idiomatik der deutschen Sprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Griesbach, H. & Schulz, D. (1994). *1000 Deutsche Redensarten*. Berlin: Langenscheidt.
- Krüger-Lorenzen, K. (1993). *Deutsche Redensarten und was dahinter steckt*. München: Wilhelm Heyne Verlag.
- Küpper, H. (1993). *Pons. Wörterbuch der deutschen Umgangssprache*. Stuttgart: Klett.
- Mackensen, L. (1981). *Zitate, Redensarten, Sprichwörter*. Hanau: Werner Dausien.
- Müller, K. (Hrsg.) (2005). *Lexikon der Redensarten. Herkunft und Bedeutung deutscher Redewendungen*. München: Bassermann Verlag.
- Röhrich, L. (1996). *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* (CD-Rom Edition). München: Rossipaul.
- Schemann, H. (1993). *Deutsche Idiomatik*. Stuttgart: Klett.
- Wahrig-Burfeind, R. (2008). *Wahrig. Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Gütersloh / München / Berlin: Bertelsmann / Cornelsen.

## b) Spanische Wörterbücher

- Buitrago Jiménez, A. (1997). *Diccionario Espasa. Dichos y frases hechas*. Madrid: Espasa Calpe.
- Candón, M. & Bonnet, E. (1994). *A buen entendedor... Diccionario de frases hechas de la lengua castellana*. Madrid: Anaya & Mario Muchnik.
- Domínguez González, P. / Morera Pérez, M. / Ortega Ojeda, G. (1995). *El español idiomático. Frases y modismos del español*. Barcelona: Ariel.
- Iribarren, J.M<sup>a</sup> (1996). *El porqué de los dichos*. Pamplona: Gobierno de Navarra.
- Moliner, M. (1982). *Diccionario del uso del español*. Madrid: Gredos.
- Real Academia Espanyola (2001). *Diccionario de la lengua española*. Madrid: Espasa-Calpe.
- Varela, F. & Kubarth, H. (1994). *Diccionario fraseológico del español moderno*. Madrid: Gredos.

## c) Zweisprachige Wörterbücher

- Aliaga López, S. et al. (2000). *Pons. Kompaktwörterbuch für alle Fälle Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Becher, H. J. (1988). *Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache. Deutsch-Spanisch. Spanisch-Deutsch*. München: Beck'sche Verlagsbuchhandlung. (2 Bände)
- Beinhauer, W. (1978). *Stilistisch-phraseologisches Wörterbuch spanisch-deutsch*. München: Hueber.
- Haensch, G. et al. (1993). *Langenscheidts Handwörterbuch Spanisch-Deutsch/ Deutsch-Spanisch*. Langenscheidt: Berlin.
- Renner de Hernández, E. (1991). *Diccionario de modismos y lenguaje coloquial español-alemán*. Madrid: Paraninfo.
- Slaby, R. J. / Grossmann, R. / Illig, C. (1994). *Diccionario de las lenguas española y alemana* (2 Bände). Barcelona: Herder.
- Von Eichborn-Puime, R. (1990). *Wirtschaftsspanisch. Diccionario Económico-Empresarial. Deutsch-Spanisch. Spanisch-Deutsch*. Burscheid: Lexiport.



## d) Sonstige Literatur

- Baldauf, C. (1997). *Metapher und Kognition. Grundlagen einer neuen Theorie der Alltagsmetapher*. Frankfurt am Main: Lang.
- Black, M. (1962). *Models and metaphor*. Ithaca/New York: Cornell University Press.
- Blank, A. (2001). *Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten*. Tübingen: Niemeyer.
- Burger, H. (2003). *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt.
- Fauconnier, G. (1985). *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fleischer, W. (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Gibbs, R.W. (1994). *The Poetics of Mind. Figurative Thought, Language, and Understanding*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Jäkel, O. (1997). *Metaphern in abstrakten Diskurs-Domänen. Eine kognitive-linguistische Untersuchung der Bereiche Geistestätigkeit, Wirtschaft und Wissenschaft*. Frankfurt am Main: Lang.
- Kövecses, Z. (2000). *Metaphor and Emotion. Language, Culture, and Body in Human Feeling*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kövecses, Z. (2002). *Metaphor. A practical introduction*. Oxford University Press.
- Lakoff, G. (1987). *Women, Fire, and Dangerous Things. What Categories Reveal about the Mind*. Chicago: University of Chicago Press.
- Lakoff, G. & Turner, M. (1989). *More than cool reason. A field guide to poetic metaphor*. Chicago/London: University of Chicago Press.
- Lakoff, G. & Johnson, M. (1999). *Philosophy in the Flesh. The embodied mind and its challenge to western thought*. New York: Basic Books.
- Lakoff, G. & Johnson, M. (2003). *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern* (3. Auflage), Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Liebert, W.-A. (1992). *Metaphernbereiche der deutschen Alltagssprache. Kognitive Linguistik und die Perspektiven einer kognitiven Lexikografie*. Frankfurt am Main: Lang.
- Rothkegel, A. (1997). "Mehrwortlexeme in der Softwaredokumentation." In: Gréciano, G. & Rothkegel, A. (Hrsg.), *Phraseme in Kontext und Kontrast*. Bochum: Brockmeyer, 177-189.
- Schwarz, M. (1996). *Einführung in die kognitive Linguistik*. Tübingen/Basel: Francke Verlag.
- Stahr, A. & Bender, H. (Hrsg.) (1920). *Aristoteles' Poetik* (5. Auflage). Berlin / Schöneberg: Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung.
- Taylor, J.R. (1995). *Linguistic Categorization. Prototypes in Linguistic Theory*. Oxford: Clarendon.

## e) Internetseiten

- <http://www.myjmk.com>
- <http://www.operone.de>
- <http://www.pons.de>
- <http://www.phrasen.com>
- <http://www.redensarten-index.de>